

G Produktgruppe Verkehr (Ressort Werkbetriebe)

Produkte G1 Öffentlicher Verkehr
G2 Verkehrsnetz

Im Produkt „Öffentlicher Verkehr“ werden Leistungen erbracht in der Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Im Weiteren für das Bereitstellen und den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Das Produkt „Verkehrsnetz“ beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schule und Liegenschaften.

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

G1 Öffentlicher Verkehr: Ziel 1

Mitsprache in den relevanten Gremien für die Umsetzung der Bedürfnisse der Stadt Adliswil. Der ÖV soll eine wirtschaftliche, benutzerfreundliche, bedürfnisgerechte und umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr sein.

G1	Öffentlicher Verkehr Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
G1.1	Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Einsteiger auf Gemeindegebiet	Anz in Mio.	3.14	2.9	3.2	ZVV

Kommentar - G1 Öffentlicher Verkehr

G1.1 Die Fahrgastzahlen werden voraussichtlich im 2015 nur leicht steigen. Der Indikator wurde angepasst unter Berücksichtigung der effektiven Werte vom 2013.

G2 Verkehrsnetz: Ziel 1

Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität.

G2	Verkehrsnetz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
G2.1	Werterhaltung der Verkehrsflächen	Werterhaltungsmassnahmen in % des Anlagewertes (Jahres-Ø über 10 Jahre)	%	0.6	≥2.0	2.0	Ø jährlicher Wertverlust Strassen-netz nach „Grundmodell Werterhaltung“*
G2.2	Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung	CHF pro m ²	5.3	≤4.4	5.0	FES** = CHF 4.9 Ø von 9 CH Städten im 5 jährigen Mittel bis 2012

* Allg. gültige Berechnungsgrundlage des Tiefbauamtes Stadt Zürich: Jährlicher Wertverlust durch Alterung muss langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmassnahmen sein (Ø der Fuss-, Rad-, Erschliessungs- und Sammelstrassen)

** FES: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt

Kommentar - G2 Verkehrsnetz

G2.2 Die Kostenziele für den betrieblichen Unterhalt wurden unter Berücksichtigung des Aufwandes im 2013 und der Kennzahlen des FES angepasst.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Öffentlicher Verkehr	ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	Anz	11	11	11	S4, SN4, LAF, 151,152,153,156, 162, 184,185, N12
	Haltestellen	Anz	45	45	45	
	Wartehallen	Anz	12	12	12	Moos-, Grütstrasse
	Wiederbeschaffungswert Wartehallen	Mio CHF	2.2	2.0	2.0	Grobe Schätzung
	Verkehrsmittelwahl der Pendler im Kanton Zürich, Modalsplitt % MIV / % ÖV	--	1.09	1.1	1.1	Volkszählung 2000 39.3 % / 36 %
Verkehrsnetz	Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege	km	95	95	95	Basis Strassenzustandsanalyse 2009

	Wiederbeschaffungswert der Verkehrsflächen (ohne Kunstbauten)	Mio CHF	137	137	137	Basis Strassenzustandsanalyse 2009
	Brücken, Unterführungen	Anz	26	26	26	13 + 13
	Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten	Mio CHF	--	--	--	Erhebung in Arbeit. Abschluss 2014
	Flächen der Plätze	m ²	--	--	--	" "
	Wiederbeschaffungswert der Plätze	Mio CHF	--	--	--	" "
Dienstleistungen für Dritte	Bauliche und betriebliche Leistungen für andere Abteilungen und Private, personeller Ressourceneinsatz	%	18.6	20.0	19.0	

Kommentar - Leistungsumfang

G1 Öffentlicher Verkehr

Mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie wird das Leistungsangebot des ZVV ausgeweitet. Entsprechende Fahrpreiserhöhungen sind vorgesehen, doch ist noch offen, wie weit sich diese auf die Kosten auswirken werden.

G2 Verkehrsnetz

Neben den anstehenden Strassensanierungen soll im 2015 als zusätzliche grössere Investition die SZU-Geleise-Unterführung Sandackerweg neu gebaut werden. Die Unterführung ersetzt den ungesicherten Niveauübergang, welcher bis Ende 2015 aufgehoben werden muss (siehe auch Kommentar im Excel). Diese Verkehrsverbindung wird stark frequentiert und ist zudem als Fuss- und Veloweg im Verkehrsrichtplan festgesetzt. Der Baubeginn ist im 1. Quartal 2015 vorgesehen.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
G1	Öffentlicher Verkehr	1'224'399.91	1'358'535	1'328'765	-2.2%
G2	Verkehrsnetz	6'191'280.15	5'002'032	6'497'138	29.9%
Nettokosten der Produkte		7'415'680.06	6'360'567	7'825'903	23.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	818'626.23	500	810'400	161980.0%
	Sachkosten	793'668.25	734'300	854'800	16.4%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	1'167'586.00	1'225'000	1'200'000	-2.0%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	4'605'047.50	3'705'000	5'047'000	36.2%
	<i>Direkte Kosten</i>	7'384'927.98	5'664'800	7'912'200	39.7%
	<i>Gemeinkosten</i>	861'503.30	2'026'767	158'703	-92.2%
	Total Kosten	8'246'431.28	7'691'567	8'070'903	4.9%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	829'044.17	975'000	245'000	-74.9%
	Interne Verrechn. Spezialf.	1'707.05	356'000	0	-100.0%
	Total Erlöse	830'751.22	1'331'000	245'000	-81.6%
	Nettokosten	7'415'680.06	6'360'567	7'825'903	23.0%
	Kostendeckungsgrad	10%	17%	3%	

Kommentar**G1 Öffentlicher Verkehr**

Die Hauptsächlichen Kostenabweichungen entstehen infolge des tieferen Beitrages an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Gemäss Budget ZVV 25'000 Franken tiefer als im Vorjahr.

G2 Verkehrsnetz

Die Kostenabweichung resultiert im Wesentlichen aus den rund 1'300'000 Franken, um welche die "zusätzlichen Abschreibungen" erhöht wurden. Die übrigen Kostensteigerungen resultieren infolge einer teilweisen Anpassung an die Rechnung 2013, wo bereits ein höherer Aufwand zu verzeichnen war für verschiedenste Aufgaben, wie z.B. die Stadtreinigung und Abfallentsorgung, die Sicherstellung des Winterdienstes, kleinere Sanierungen von Strassen, Wegen, Unterführungen etc. Gleichzeitig wurden etwas tiefere Einnahmen budgetiert bei Eigenleistungen für Investitionen und Dienstleistungen für Dritte.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Damit steigen die direkten Kosten. Die nicht direkt zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten.

Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

Transportkosten und Baudienstleistungen durch Dritte (Muldentransporte, Bauunternehmer etc) sowie der Aufwand für Beleuchtungsanlagen, Markierungen etc. werden nicht mehr unter dem BeBu-Konto 300100 (Leit. Admin.) in den allgemeinen, umzulegenden Kosten budgetiert, sondern direkt zugewiesen, z.B. beim baulichen Unterhalt +80'000 Franken oder bei Dienstleistungen Dritter für Beleuchtungen + 30'000 Franken. Damit erscheinen diese Beträge neu in den Sachkosten und nicht mehr bei den Gemeinkosten.

Interne Verrechnungen

Diese erhöhen sich im Wesentlichen in dem Masse wie die Abschreibungen.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sinken hauptsächlich entsprechend den direkt zugewiesenen Personalkosten, den Einnahmen aus den Parkgebühren, welche in der Betriebsbuchhaltung neu nicht mehr bei der Reinigung, sondern als allgemeine Einnahme verbucht werden, sowie dem Anteil der Sachkosten und Internen Verrechnungen, welche neu direkt den Produkten verrechnet werden.

Erlöse

Die Entgelte sinken im Wesentlichen mit den tiefer budgetierten Einnahmen aus Eigenleistungen für Investitionen und den neu bei den Gemeinkosten budgetierten Einnahmen aus den Parkgebühren.

Interne Verrechnungen

Mit der neuen Software wird der Aufwand für andere Abteilungen diesen direkt belastet.

H Produktgruppe Versorgung (Ressort Werkbetriebe)

Produkte	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung

Die „Wasserversorgung“ betreibt ihren Leistungsauftrag nach gesetzlichen Bestimmungen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Zu diesem Zweck erstellt und unterhält die Wasserversorgung ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Erdgas Zürich AG (EGZ) wahrgenommen, im Auftrag der Stadt Adliswil. Das Controlling erfolgt durch die Stadt Adliswil. Zudem ist die Stadt Adliswil verantwortlich für die Versorgungsplanung, den baulichen Unterhalt, die Finanz- und Sanierungsplanung sowie die Umsetzung von Sanierungsprojekten.

Im Bereich „Energie“ werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit).

Die „Stadtentwässerung“ gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Kanäle werden - in der Regel im Zuge von Sanierungsprojekten in einem Strassenzug - auf die Erfüllung der statischen und hydraulischen Erfordernisse überprüft, allenfalls neu ausgelegt und saniert. Private Hausanschlüsse werden in solchen Projekten mit überprüft, wobei die privaten Grundeigentümer bei einer allfälligen Sanierung die Unterstützung der Stadt in Anspruch nehmen können (Information, Vorleistungen, Koordination in Planung, Submission, Bauleitung). Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung).

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

H1	Wasser:	Ziel
		Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen.

H1	Wasser Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H1.1	Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.9	≥1.5	≥1.5	
H1.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Ø Bezirk Horgen und Zürich =100 %)	%	93.4	≤100	≤100	Nur in Adliswil inkl. Hausanschlüssen
H1.3		Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	98.9	≥100	≥100	2013 = 103.9 % 2012 = 95 % 2011 = 87 % 2010 = 84 %

H1.4	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs	%	94.7	≥80	≥90
------	---	---	------	-----	-----

Kommentar - H1 Wasser

-

H2 Energie: Ziel

Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

H2	Energie Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H2.1	Label Energiestadt	Bestehen Reaudit 2017 mit einer Bewertung von (max. mögliches Ergebnis 100 %)	%	63	>70	>70	
H2.2	Information und Kommunikation	Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewusstem Verhalten	Anz.	3	>2	>2	

Kommentar - H2 Energie

-

H3 Stadtentwässerung: Ziel

Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Massgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern oder Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

H3	Stadtentwässerung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H3.1	Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.4	≥1.5	≥1.5	
H3.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100 %)	%	75.4	≤100	≤100	
H3.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	92.2	≥100	≥100	2013 = 121.5 % 2012 = 136.0 % 2011 = 103.7 % 2010 = 83.8 %

Kommentar - H3 Stadtentwässerung

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Wasserbeschaffung, -aufbereitung und -verkauf	Trinkwassermenge	Mio m ³	1.3	1.6	1.4	
Unterhalt und Erweiterung	Hauptleitungen	km	62.7	65.0	65.0	Basis GWP 2012
Infrastruktur Wasserversorgung	Hausanschlüsse	km	57.1	40.0	40.0	Basis GWP 2012
	Reservoire	Anz	5	5	5	-
	Hydranten	Anz	537	535	535	Basis GWP 2012
Rohrbrüche	Hauptleitungen	Anz	-	-	20	neu (gem. SAKO) im 2013 =18 im 2012 = 27
	Hauszuleitungen	Anz	-	-	10	neu (gem. SAKO)
Stadtentwässerung; Unterhalt und Erweiterung Infrastruktur	Hauptleitungen	km	78	78	78	Entsprechend aktuellen Aufnahmen für das GEP
	Rückhaltebecken	Anz	2	2	2	
Hochwasserschutz und Unterhalt öffentlicher Gewässer	Gesamtlänge Bäche	km	27.2	27.2	27.2	davon km 6.38 eingedolt
	Sandfänge	Anz	24	24	24	

Kommentar - Leistungsumfang

H1 Wasser

Die Anzahl der Rohrbrüche werden neu aufgeteilt in die Hauptleitungen und Hausanschlüsse. Die Hausanschlüsse sind in Adliswil Bestandteil des öffentlichen Netzes, was bei anderen Gemeinden in der Schweiz meist nicht der Fall ist. Die Anzahl der Rohrbrüche ist relativ gering, infolge der kontinuierlichen Investitionen in Sanierungsmassnahmen. Im 2013 hat aber vermutlich auch der milde Winter dazu beigetragen. Zudem sind die Wasserverluste generell auf einem erfreulichen, schweizweit tiefen Niveau.

Die Sanierung, bzw. der Neubau des Reservoir Rellsten ist eine der kommenden, wichtigen Investitionen in der Wasserversorgung. Die Vorleistungen dafür sind aufwendig. So auch die Abklärungen für den genauen Standort des Neubaus. Die Seilbahnnähe und der nahe Bachlauf (Bachabstandslinie) müssen berücksichtigt werden, bzw. entsprechende Bewilligungen (z.B. vom AWEL) für die weitere Projektierung in Aussicht gestellt sein.

H2 Energie

Der Arbeiten für den Energierichtplan werden im 2014 im Wesentlichen abgeschlossen. Darauf aufbauend wird im 2015 die Überarbeitung des Energieprogramms für eine weitere, vierjährige Periode an die Hand genommen.

H3 Stadtentwässerung

Der kontinuierlich vorangetriebene Hochwasserschutz, die ausgeführten Massnahmen der letzten Jahre an den Seitenbächen und im Albishang, hat sich bewährt - gerade wieder während der starken und anhaltenden Regenfälle in diesem Sommer. Die langfristige Massnahmenplanung wird aktuell überarbeitet und im 2015 abgeschlossen. Sie dient einerseits dem Controlling über den bisherigen Nutzen und der Qualität der ausgeführten Massnahmen und wird andererseits zur Priorisierung und systematischen Aufarbeitung der anstehenden Projekte benötigt.

1. Nettoerlös der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
H1	Wasser	-211'221.18	-432'600	49'900	-111.5%
H2	Energie	308'266.50	303'943	295'819	-2.7%
H3	Stadtentwässerung	609'941.33	-153'100	-249'900	63.2%
Nettoerlös der Produkte		706'986.65	-281'757	95'819	-134.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	27'972.05	0	23'775	--
	Sachkosten	2'497'720.89	2'550'400	2'592'000	1.6%
	Abschreib. uneinbringl. Forderungen	0.00	1'000	1'000	0.0%
	Entsch. für Dienstleist. anderer Gdn	22'112.00	24'000	24'000	0.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	925'459.70	1'010'100	1'068'100	5.7%
	Abschreib., Zinsen, int. Verr. spez.	2'668'065.10	3'853'700	3'352'400	-13.0%
	<i>Direkte Kosten</i>	6'141'329.74	7'439'200	7'061'275	-5.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	6'474.20	28'557	4'906	--
	Total Kosten	6'147'803.94	7'467'757	7'066'181	-5.4%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserträge	33'080.00	27'000	27'000	0.0%
	Entgelte	6'242'484.44	6'535'000	6'525'000	-0.2%
	übrige Beiträge	5'871.75	18'000	10'000	-44.4%
	Rückerstattungen von Gemeinden	61'003.55	82'000	82'000	0.0%
	Beiträge mit Zweckbindung	376'146.00	380'000	380'000	0.0%
	Interne Verrechnungen Spezialf.	136'204.85	144'000	138'000	-4.2%
	Total Erlöse	6'854'790.59	7'186'000	7'162'000	-0.3%
	Nettoerlös	706'986.65	-281'757	95'819	-134.0%
	Kostendeckungsgrad	111%	96%	101%	

Kommentar**H1 Wasser**

Die tieferen Kosten resultieren primär infolge rund 480'000 Franken geringerer Abschreibungen und Zinsen. Ein Grund für diese tieferen Abschreibungen ist der reduzierte Investitionsbedarf für das Reservoir Rellsten. Der Neubau verschiebt sich zeitlich, da sich die Abklärungen für den Standort infolge Seilbahnnähe und Bachnähe (notwendiger Bachabstand) als auch bezüglich der Art der Sanierung, Teilneubau versus Totalneubau, als aufwändiger erwiesen haben als erwartet.

H3 Stadtentwässerung

Die Nettokosten der Stadtentwässerung erhöhen sich hauptsächlich aus folgenden Gründen: Der Beitrag an die ARA Sihltal erhöht sich um 58'000 Franken. Zudem wurden für den baulichen Unterhalt des Hochwasserschutzes und der Bäche um rund 60'000 Franken Mehraufwand budgetiert. Um rund 15'000 Franken tiefer veranschlagt werden die Umlagen aus dem Personalaufwand für Buchführung, Kanalspülungen etc.

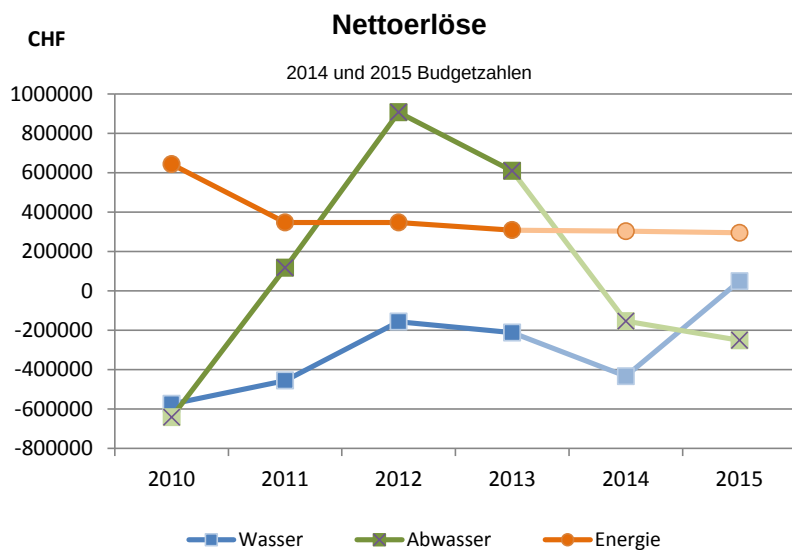
Zusatzinformationen

Kosten

Die direkten Kosten sinken im Wesentlichen entsprechend dem Saldo aus den tieferen Abschreibungen und dem erhöhten Beitrag an die ARA-Sihltal.

Erlöse

Die Erträge aus dem Wasserverkauf und dem Abwasser wurden budgetiert wie im Vorjahr. Es wird nur mit einer geringen Erhöhung der Einwohnerzahl gerechnet und gleichzeitig besteht die Tendenz zu einer stetigen Abnahme des Trinkwasser-Prokopfverbrauchs. Für Rückerstattungen der Gebäudeversicherung für Hydrantensanierungen wurde 10'000 Franken weniger veranschlagt, entsprechend den Erträgen der vergangenen Jahre. Auch geht der Zinsertrag aus der Spezialfinanzierung um rund 10'000 Franken zurück.



I Produktgruppe**Landschaft (Ressort Werkbetriebe)****Produkte**

- I1 Wald, Bäche, Wiesen
- I2 Grünraum
- I3 Landwirtschaft

„Wald, Bäche, Wiesen“ beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschlikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben. Aufwendungen für den Hochwasserschutz und Bachunterhalt können als Dienstleistungsauftrag der Abwasserrechnung verrechnet werden.

Das Produkt „Grünraum“ führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften, Grünanlagen und im Strassenbereich. Im Auftrag des Ressort Präsidiales werden zudem Beerdigungen durchgeführt sowie die Gräberbepflanzung und der Grabunterhalt erstellt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen wahrgenommen.

Im Teilprodukt „Landwirtschaft“ werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Verantwortlich

Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

I1 Wald, Bäche, Wiesen: Ziel

Das Gewährleisten der Schutzfunktion des Waldes um Schäden in den Siedlungsgebieten zu verhindern. Umsetzung von Hochwasserschutz-Massnahmen, um Rutschungen und Bachaustritte zu vermeiden. Erreichen eines hohen Erholungswertes für die Bevölkerung. Sichern der Naturschutzgebiete und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Natur.

I1	Wald, Bäche, Wiesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
I1.1	Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m ³	744	700	1000	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.2	Bachläufe	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 km (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m	970	800	800	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.3	Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad	%	135	>100	>100	

Kommentar - I1 Wald, Bäche, Wiesen

Fokussierung im 2015:

- großer Holzschlag Schützenhaus 1000 m³
- Schutzwald und Jungwald-Pflege
- Hochwasserschutz Chräbsbach und Schwarzbächli
- Lichter Wald, Bachgerinne-Unterhalt, Verbuschung verhindern
- Weiterbildung eines Mitarbeiters (wird ersetzt durch Unternehmer)

I2	Grünraum:	Ziel
		Fördern eines attraktiven Stadtbildes und der Lebensqualität, sowie Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen durch kompetente und wirtschaftliche Leistungserbringung und Landschaftspflege. Erbringen von Dienstleistungen für Dritte (diverse Bereiche der Stadt, speziell Schule, Soziales, Präsidiales, Gesundheit/Umwelt, Sportanlagen, Liegenschaften, aber auch Private und andere Gemeinden). Dem Durchführen von Beerdigungen, dem Bepflanzen der Gräber und der Pflege der Friedhofsanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Gewährleisten der Verkehrssicherheit durch gezielte Pflege von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Bereich und der Sicherheit auf Spielplätzen und Freizeitanlagen.

I2	Grünraum Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
I2.1	Zufriedenheit der Auftraggeber	Zufriedenheitsgrad gut - sehr gut	%	100	≥95	≥95	
I2.2	Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m ² Grünfläche im Verkehrsbe- reich	CHF	3.4	≤7.2	≤4.0	Ab 2013 werden die effektiven Kosten eingesetzt (ohne Gewinn und Overhead). Im 2014 wurde noch nach altem System budgetiert.
I2.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen an Dritte extern	%	121	≥100	≥100	
I2.4	Sicherheit	Beanstandungen	Anz	2	≤5	≤5	

Kommentar - I2 Grünraum**I2.2 Wirtschaftlichkeit**

Der VA 2014 basiert noch auf den Stundenansätzen des Branchenverbandes Zürich und Schaffhausen.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Wald	Stadtwald	ha	132	132	132	Wirtschaftsplan
	Privatwald (Beratung)	ha	75	75	75	Wirtschaftsplan
Naturschutz	Waldrand ausgelichtet (Gesamtlänge 12'130m')	m'	830	1'000	1000	Waldrandkonzept
	Pflege der Naturschutzgebiete	ha	26	26	26	Pflegeplan Naturschutz
Grünflächen, Möblierungen	Parkanlagen	m ²	49'400	51'100	51'100	
	Kleinanlagen	Anz	6	6	6	
	Grill- und Spielplätze	Anz	6	6	9	Neu in Budgetverantwortung (früher bei JS)
	Sitzbänke	Anz	58	56	56	
	Grünflächen im Strassenbereich	m ²	50'500	51'682	52'100	Neue Flächen Park-, Ahorn-Eichenweg und Finsterrütistrasse
Sportanlagen	Tüfi	m ²	26'584	26'584	26'584	
	Fussballplatz Tal	m ²	7'350	7'350	7'350	
	Freibad	m ²	15'000	15'000	15'000	
	übrige Sportanlagen	m ²	16'900	16'900	16'900	
Friedhof	Grabstellen	Anz	1'352	1'360	1'300	Ohne Urnennischen und Gemeinschaftsgrab
	Bestattungen	Anz	99	120	100	
Schule und Kindergärten	Anlagen	Anz	21	21	21	
Landwirtschaft	Flächen	Ha	48	48	48	
	Pächter	Anz	6	6	7	Gartenbau im Büel
	Gebäude	Anz	7	7	7	
	Familiengartenanlagen	Anz	-	-	4	Mit aktueller Legislatur neu beim Ressort Werkbetriebe (vorher beim Ressort Jugend und Sport)

Kommentar – Leistungsumfang

I1 Wald, Wiesen, Bäche

Bei der Holzernte werden 1000 m³ genutzt, was ca. 30 % über der Normalnutzung ist. Der Auslöser ist ein grosser Seilkranschlag. Dazu muss zur Unterstützung ein Unternehmer eingemietet werden. Hinzu kommt der Aufwand für die Erstellung eines Flurweges zur Bewirtschaftung von Wald- und Wiesenflächen. Dieser Weg

wird gleichzeitig dem Hochwasserschutz dienen, weil mit der Einpassung des Weges in das Gelände Hangwasser abgeführt werden kann.

Neben der Erhöhung des Arbeitsanfalls werden sich temporär die internen personellen Ressourcen verringern, weil sich ein Mitarbeiter zeitweise in einer Weiterbildung befinden wird und weil ein Mitarbeiter sein Dienstaltersgeschenk in zusätzlichen 20 Ferientagen beziehen wird.

Ab August 2014 ist ein zweiter Lehrling im Betrieb angestellt (einer mehr als bis anhin), was jedoch vor allem zu Beginn primär zusätzlichen Aufwand mit sich bringt.

I2 Grünraum

Neu sind ab 2015 die Grill- und Spielplätze sowie die Freizeitanlagen Reservoir Wacht und Feldblume in diesem Budget integriert (vorher im Budget Jugend und Sport). Nach Fertigstellung der Quartierstrassen im Neubaugebiet Dietlimoos werden die Grünkorridore mit 22 Allee- und Strassenbäumen und die 9 erstellten Baumrabatten im Gebiet Finsterrütistrasse und Waldistrasse in die Pflege genommen. Beim Schulpavillon Dietlimoos sind 2'000 m² Naturwiesen und Wildhecken zusätzlich zu pflegen. Dieser Mehraufwand wird mit Aushilfskräften kompensiert.

I3 Landwirtschaft

Die Familiengartenareale werden ab 2015 neu in der Kostenstelle der Landwirtschaft budgetiert. Dies erhöht dort einerseits die Pachterträge, gleichzeitig entstehen Aufwendungen für die Verwaltung und den Unterhalt.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
I1	Wald, Bäche, Wiesen	251'606.09	400'599	481'856	20.3%
I2	Grünraum	806'718.42	626'009	601'224	-4.0%
I3	Landwirtschaft	67'363.02	74'803	70'664	-5.5%
Nettokosten der Produkte		1'125'687.53	1'101'410	1'153'743	4.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten		394'051.51	4'800	140'050	2817.7%
Sachkosten		474'810.90	426'000	454'400	6.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge		4'644.00	4'200	4'200	0.0%
Abschr., Zinsen, int. Verr. spez.		31'189.00	51'000	56'000	9.8%
<i>Direkte Kosten</i>		<i>904'695.41</i>	<i>486'000</i>	<i>654'650</i>	<i>34.7%</i>
<i>Gemeinkosten</i>		<i>851'167.92</i>	<i>1'281'510</i>	<i>1'167'993</i>	<i>-8.9%</i>
Total Kosten		1'755'863.33	1'767'510	1'822'643	3.1%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Vermögenserlöse		26'830.00	33'000	53'500	62.1%
Entgelte		383'452.30	391'500	399'500	2.0%
Anteile, Beiträge ohne Zweckb.		869.80	900	900	0.0%
Rückerstattungen Gemeinw.		72'867.70	65'000	65'000	0.0%
Beiträge mit Zweckbindung		75'438.00	74'000	75'000	1.4%
Interne Verrech. spezialfin.		70'718.00	101'700	75'000	-26.3%
Total Erlöse		630'175.80	666'100	668'900	0.4%
Nettokosten		1'125'687.53	1'101'410	1'153'743	4.8%
Kostendeckungsgrad		36%	38%	37%	

Kommentar**I1 Wald, Bäche Wiesen**

Die Mehrkosten betragen gesamthaft rund 81'000 Franken. Die höher budgetierten Weiterbildungskosten von rund 10'000 Franken und die um 4'000 Franken höheren Personalkosten

werden durch die geringeren Kosten für Sozialleistungen und Dienstaltersgeschenke, rund 12'000 Franken, nahezu egalisiert.

Der Sachaufwand erhöht sich um rund 23'000 Franken, infolge des geplanten grossen Holzschlags (30 % über der Normalnutzung) mit Seilkran und dem dafür eingemieteten Unternehmer, sowie den Aufwendungen für den Unterhalt Mobilien (Reparatur zweier Fahrzeuge) und die Instandsetzung von Forstwegen. Höhere Abschreibungen und Zinsen machen rund 31'000 Franken aus.

Gleichzeitig reduziert sich der Ertrag aus Eigenleistungen für Investitionen infolge der Personalbindung im Holzschlag um rund 15'000 Franken. Auch der Ertrag aus dem Nutzholz muss qualitätsbedingt um 7'000 Franken tiefer budgetiert werden.

I2 Grünraum

Mit der Übernahme einiger Spielplätze und Freizeitanlagen aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport wurden für Betriebs- und Verbrauchsmaterial 10'000 Franken zusätzlich budgetiert. Dem gegenüber stehen rund 30'000 Franken höher budgetierte Erlöse aus Dienstleistungen für andere Gemeinden und Dritte.

I3 Landwirtschaft

Mit der Auflösung des Ressorts Jugend und Sport wurden die Familiengartenanlagen dem Ressort Werkbetriebe zugewiesen. Die damit verbundenen Einnahmen von rund 20'000 Franken werden mit den entsprechenden Aufwendungen für jährliche kleinere bauliche Sanierungen und den Verwaltungsaufwand egalisiert.

Zusatzinformationen

Kosten

Die gesamthaft um rund 52'000 Franken höheren Nettokosten entstehen hauptsächlich im Forstbetrieb. Im Grünraum sinken die Kosten infolge der höheren Erträge (Anpassung an Rechnung 2013).

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Die nicht direkt zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

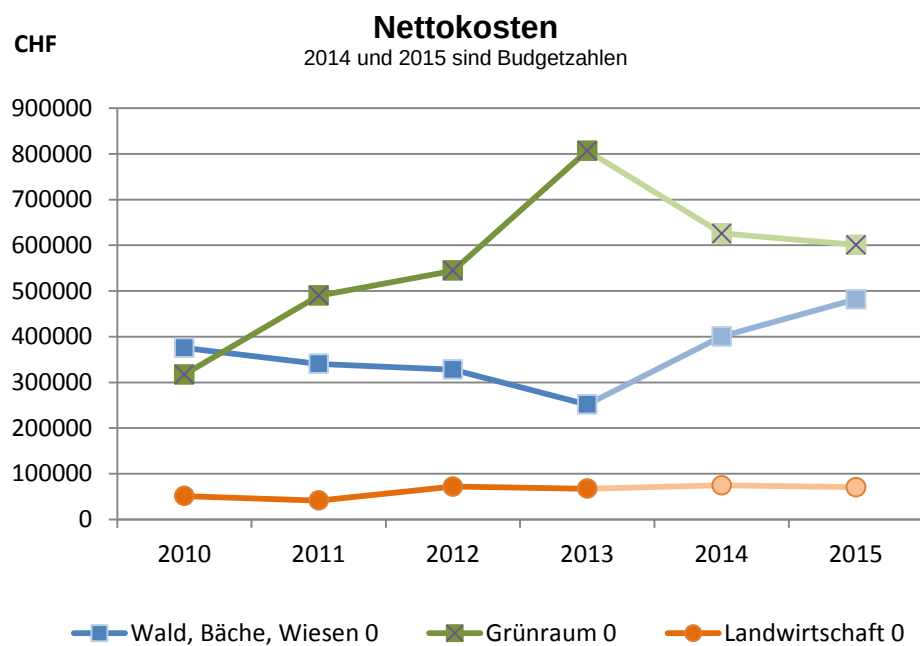
Die Sachkosten steigen im Produkt Landschaft insgesamt um rund 28'000 Franken gemäss den unter I1 beschriebenen Gründen sowie infolge Übernahme der Freizeitanlagen, Grillplätze und Familiengärten aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport.

Erlöse

Die Erlöse können gesamthaft konstant gehalten werden. Im Forstbetrieb stehen geringere Einnahmen aus Eigenleistungen für Investitionen und ein geringerer Nutzholzertrag den höheren Einnahmen im PSG aus Dienstleistung für andere Gemeinden und Dritte gegenüber.

Interne Verrechnungen

Mit der neuen Software wird der Aufwand für andere Abteilungen diesen direkt belastet.



J Produktgruppe**Sicherheit (Ressort Sicherheit und Gesundheit)****Produkte**

- J1 Polizei
- J2 Feuerwehr
- J3 Zivilschutz
- J4 Militär- und Schiesswesen
- J5 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktgruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon.

Die Produktgruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, die Zivilschutzorganisation Sihltal sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb. Das Produkt Polizei beinhaltet ebenfalls die Verwaltungspolizei und die Koordinationsstelle für Grossanlässe.

Die Stabsstelle des Krisenstabes für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen gehört ebenfalls zu dieser Produktgruppe.

Verantwortlich

Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

J1	Polizei:	Ziel 1
Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.		

J1	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.1	Prävention	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussen-dienst (mindestens)	%	58	50	50	
J1.2		Verkehrsunfälle (höchstens)	Anz	115	120	120	
J1.3		Verletzte (höchstens)	Anz	19	20	20	
J1.4		Delikte Leib und Leben (höchstens)	Anz	43	40	40	
J1.5		Einbrüche (höchstens)	Anz	123	150	140	

J1	Polizei:	Ziel 2
Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.6	Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft	%	100	100	100	
J1.7	Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen	%	95	100	100	

J1	Polizei:	Ziel 3
Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.8	Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen beantwortet	%	---	---	95	neuer Indikator
J1.9	Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen behandelt	%	---	---	95	neuer Indikator

Kommentar - J1 Polizei

J1.8 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren

Innerhalb des Ressorts Sicherheit und Gesundheit wurden die Strukturen für die verwaltungspolizeilichen Aufgaben (Bewilligungen öff. Grund, Gastgewerbe, Waffenerwerbsscheine usw.) entflochten und die Aufgaben klarer zugeteilt. Aus diesem Grund ist es angebracht, die bisher nicht in den Zielvorgaben enthaltene Abwicklung der verwaltungspolizeilichen Aufgaben im Globalbudget abzubilden.

J1.9 Koordinationsstelle für Grossanlässe

Im Rahmen der Übernahme von Teilen der Aufgaben des Ressorts Jugend und Sport wurde die Organisation der Chilbi und der Bundesfeier durch das Ressort Sicherheit und Gesundheit übernommen. Zudem fällt das Produkt Integration beim Ressort Sicherheit und Gesundheit weg (diese Aufgabe wird durch das Ressort Präsidiales übernommen), wobei aber die Organisation des Festes der Kulturen als Grossanlass beim Ressort Sicherheit und

Gesundheit verbleiben soll. Schliesslich wird eine Anlaufstelle für Anliegen im Zusammenhang mit der Organisation von Anlässen durch Private geschaffen.

J2	Feuerwehr:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen.		

J2	Feuerwehr Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J2.1	Einsatzbereitschaft	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft	%	100	100	100	
J2.2	Mannschaft FwA	Hoher Anteil der AdFw mit Arbeitsort Adliswil	%	35	45	45	

Kommentar - J2 Feuerwehr

-

J3	Zivilschutz:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation Sihltal.		

J3	Zivilschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J3.1	Mannschaft ZSO	Kaderpositionen sind zu einem hohen Anteil besetzt und ausgebildet	%	85	75	80	
J3.2	Mannschaft ZSO	Weiterbildung Kader (Ausbildungstage p.a.)	Anz	--	2	2	neuer Indikator ab 2014
J3.3	Wiederholungskurse	Anteil einsatzbezogener Diensttage	%	--	90	90	neuer Indikator ab 2014
J3.4	Schutzraumkontrolle	Anzahl der kontrollierten privaten SR	Anz	111	100	100	

Kommentar - J3 Zivilschutz

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Stadtpolizei	Behandelte Fälle und Geschäfte	Anz	--	1'200	1'200	neue Messung ab 2014
	Rapporte und Berichte an Amtsstellen	Anz	--	550	550	neue Messung ab 2014
	Eigene Kontrollstunden ruhender Verkehr	Std	350	450	450	
	Ordnungsbussen	Anz	--	2'800	2'800	(ohne Geschwindigkeitskontrollen) neue Messung ab 2014
	Geschwindigkeitskontrollen	Anz	52	50	50	ohne semistationäre Messanlage
	Registrierte Hunde	Anz	673	630	650	
Feuerwehr	Alarmrufe/Einsätze	Anz	79	80	80	
	Einsatzstunden	Std	1'620	1'000	1'000	
Zivilschutz (ZSO Sihltal)	Total Einsatztage, (inklusive Ausbildung)	Anz	564	400	450	
Militär/Schiesswesen	Pflichtschützen (300 m)	Anz	187	200	200	

Kommentar - Leistungsumfang

-

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
J1	Polizei	752'134.89	802'459	923'149	15.0%
J2	Feuerwehr	703'115.09	733'931	683'834	-6.8%
J3	Zivilschutz	164'996.90	170'409	155'782	-8.6%
	Integration	36'956.54	24'468	*	--
J4	Militär- und Schiesswesen	109'324.05	124'991	106'121	-15.1%
J5	Ziviles Gemeindeführungsorgan	9'249.27	32'341	30'086	-7.0%
Nettokosten der Produkte		1'775'776.74	1'888'598	1'898'972	0.5%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	1'692'665.53	1'590'400	1'721'700	8.3%
	Sachkosten	352'674.98	407'400	412'800	1.3%
	Entschädigung and. Gemeinw.	21'090.00	20'000	22'000	10.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	1'000.00	1'000	1'000	0.0%
	Abschreibungen, Zinsen	72'270.00	64'000	52'300	-18.3%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'139'700.51</i>	<i>2'082'800</i>	<i>2'209'800</i>	<i>6.1%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>523'035.75</i>	<i>647'998</i>	<i>547'472</i>	<i>-15.5%</i>
	Total Kosten	2'662'736.26	2'730'798	2'757'272	1.0%

Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Steuern	136'835.00	125'000	135'000	8.0%
	Entgelte	661'962.67	632'200	643'800	1.8%
	Rückerstattungen von Gemeinw.	66'216.85	75'000	70'000	-6.7%
	Beiträge mit Zweckbindung	21'945.00	10'000	9'500	-5.0%
	Total Erlöse	886'959.52	842'200	858'300	1.9%
	Nettokosten	1'775'776.74	1'888'598	1'898'972	0.5%
	Kostendeckungsgrad	33%	31%	31%	

Kommentar

*Im Budget 2015 ist das Produkt "Integration" nicht mehr enthalten. Es ist neu in der Produktgruppe B "Behörden, Kultur" zu finden.

J1 Polizei

Das Produkt Stadtpolizei ist im Vergleich zum Budget 2014 um rund 120'000 Franken teurer. Hauptsächlich sind die Auswirkungen einer Erhöhung des Korpsbestandes um eine Vollzeitstelle

sichtbar. Im Budget 2015 werden dafür Personalkosten von 90'000 Franken und einmalige Kosten (Uniformierung/Ausrüstung) von rund 18'500 Franken eingestellt. Ab dem Budget 2016 wird diese Stellenerhöhung wiederkehrende Kosten von 125'000 Franken verursachen. Neben diesem Zusatzaufwand sind aus der Übernahme des Themenbereiches 'Grossanlässe' aus dem ehemaligen Ressort Jugend und Sport Kosten von knapp 48'000 Franken entstanden.

Erhöhung des Korpsbestandes der Stadtpolizei:

Das Korps (vereidigte Polizeiangehörige) der Stadtpolizei Adliswil umfasst derzeit 7 Stellen (685 Stellenprozente). Damit ist der Bestand seit der letzten Aufstockung im Jahr 1990 unverändert. Die Aufgaben der Stadtpolizei nahmen insbesondere mit Einführung des Polizeiorganisationsgesetzes per 01.01.2006, welches die Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Kommunalpolizeikorps regelt, massgeblich zu. Früher war die Stadtpolizei ausschliesslich für klassische gemeindepolizeiliche Aufgaben, wie beispielsweise die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, zuständig. Heute hingegen sind die Patrouillen der Stadtpolizei vollwertige, der Kantonspolizei gleichgestellte Ausrückpatrouillen. Damit sind sie während ihren Dienstzeiten unter anderem zuständig für Erstinterventionen aller Art. Dank der Integration in das Polycom-Funknetz kann die Einsatzzentrale der Kantonspolizei auch die Patrouillen der Stadtpolizei direkt disponieren. Dies wiederum kommt mit insgesamt kürzeren Interventionszeiten unmittelbar der Bevölkerung zugute. Auch haben die Auswirkungen der 24-Stunden-Gesellschaft, beispielsweise mit verlängerten Ladenöffnungszeiten und durchgehendem Betrieb des öffentlichen Verkehrs am Wochenende, längst auch Adliswil erreicht. In Kombination mit dem Bevölkerungswachstum Adliswils der vergangenen Jahre und der laufenden Zunahme des Individualverkehrs ergeben sich daraus erhöhte Anforderungen an die Präsenz- und Ansprechzeiten der Stadtpolizei, welche mit dem aktuellen Personalbestand nicht bewältigt werden können. Schon heute beeinflusst die Kompensation von geleisteten Überstunden die Flexibilität in der Dienstplanung negativ.

Vergleichbare Bezirksgemeinden haben kürzlich bereits auf diese Entwicklung reagiert und ihre Korpsbestände angepasst. Wädenswil verfügt über einen Bestand von 9 AdP (Angehörige der Polizei; + 2 AdP; entspricht 1 AdP auf 2325 Einwohnende), Horgen 9 (+ 1; Verhältnis 1/2411) und Thalwil 7 (+ 1; Verhältnis 1/2499). Adliswil weist mit dem aktuellen Bestand von 7 AdP ein Verhältnis von 1/2601 aus.

Die massvolle Erhöhung um eine Stelle versetzt die Stadtpolizei in die Lage, die hohe Belastung der Mitarbeitenden auszugleichen. Und es wird ein sinnvoller und notwendiger Ausbau der Präsenz der Stadtpolizei möglich.

J4 Militär- und Schiesswesen

Aufgrund der Portfoliobereinigung (Schule, SABA, Stadt) haben sich die Verrechnungen der Liegenschaften-Abteilung verändert. Die budgetierten Nettokosten des Produktes Militär- und Schiesswesen sinken deshalb um rund 18'000 Franken und entsprechen so auch eher den Kosten aus dem Abschluss 2013.

Personalkosten

Im Vergleich zum Budget 2014 erhöhen sich die Personalkosten um ca. 131'000 Franken (unter Berücksichtigung der wegfallenden Personalkosten des Produktes Integration sogar um 143'000 Franken). Diese Erhöhung wird hauptsächlich durch die zusätzliche Stelle im Korpsbestand der Stadtpolizei verursacht (vgl. Begründung zu "J1 Polizei" oben, ca. 90'000 Franken).

Ebenfalls als eine weitere Erhöhung der Personalkosten sichtbar sind die budgetierten Zeiterfassungen für die Erledigung der vom Ressort Jugend und Sport übernommenen Aufgaben (v.a. Grossanlässe und Führungsaufwand). Dafür wurden die von der weggefallenen Stelle des Ressortleiters Jugend und Sport übernommenen 41 Stellenprozente teilweise verwendet.

K Produktgruppe **Gesundheit, Umwelt, Sport (Ressort Sicherheit und Gesundheit)**

Produkte	K1 Gesundheitsversorgung K2 Gesundheitsprävention K3 Abfallbewirtschaftung K4 Sport
-----------------	--

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung durch bedarfsgerechte Angebote. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Sicherstellung der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst die Aufgabe der Fachstelle Gesundheit, Umwelt.

Die Aufgabe der Gesundheitsprävention umfasst die Stärkung der positiven und Neutralisierung der negativen Umwelteinflüsse. In diesem Rahmen erfolgt auch die Durchführung der risikobasierten Kontrollen der gemäss Lebensmittelgesetzgebung meldepflichtigen Betriebe in Adliswil. Schliesslich ist die Fachstelle Gesundheit, Umwelt für die Zusammenarbeit und Koordination mit der Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, SAMOWAR, verantwortlich.

Die Abfallbewirtschaftung wird ebenfalls durch die Fachstelle Gesundheit, Umwelt sichergestellt. In diesem Rahmen erfolgt vor allem die Koordination und die Zusammenarbeit mit den beauftragten externen Unternehmen, welche die Kehrriichtabfuhr, die Separatsammlungen und den Betrieb der Neben- sowie Hauptsammelstellen ausführen.

Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher. Daneben wird die Koordination und die kundenorientierte Zusammenarbeit mit den Sportvereinen in Adliswil sichergestellt und eine bedarfsgerechte Belegungsplanung der Sportanlagen durchgeführt.

Verantwortlich Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

K1	Gesundheitsversorgung:	Ziel
Sicherstellung einer vollständigen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen (ambulante Pflegeleistungen).		

K1	Gesundheitsversorgung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K1.1	Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote	Vergleich Spitexkosten (Kantonsmittel = 100 %)	%	100	100	100	
K1.2	Ärztefon	Anrufe beim Ärztefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	%	69	65	65	
K1.3	Ambulante Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen	%	---	75	75	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - K1 Gesundheitsversorgung

-

K2	Gesundheitsprävention:	Ziel
		Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe

K2	Gesundheitsprävention Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K2.1	Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	%	100	100	100	

Kommentar - K2 Gesundheitsprävention

-

K3	Abfallbewirtschaftung:	Ziel
		Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle gemäss den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten

K3	Abfallbewirtschaftung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	Rg 2015	Bemerkungen
K3.1	Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstellen (Anz. Einwohner maximal)	Anz.	--	2'500	2'500	neuer Indikator ab 2014
K3.2	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	Anz.	--	25	25	neuer Indikator ab 2014

K3.3	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	Anz.	--	6	6	neuer Indikator ab 2014
------	---	---	------	----	---	----------	-------------------------

Kommentar - K3 Abfallbewirtschaftung

-

K4 Sport: Ziel

Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public sowie Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen.

K4	Sport Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K4.1	Sportförderung/Unterstützung	Zufriedenheit der Sportorganisationen mit den Dienstleistungen der zentralen Anlaufstelle (mindestens)	1-5 Skala	4.5	4.0	4.0	Umfrage
K4.2	Auslastung / Nutzung	Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	Anz.	142'369	142'000	142'000	
		Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranst. (mindestens)	Std	13'455	13'000	13'000	
		Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi (mindestens)	Std	1'903	1'900	1'900	

Kommentar - K4 Sport

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	Rg 2015	Bemerkungen
Immissionen	eingegangene Klagen	Anz.	11	12	12	
	erledigte Fälle	Anz.	11	12	12	
Krankentransporte	Einsätze Rettungsdienst See-Spital	Anz.	503	450	475	
	Transporte mit Taxi	Anz.	0	10	10	
Spitexdienste	verrechnete Stunden	Std	17'806	19'000	18'500	
	Benutzer/-innen	Anz.	379	360	360	
Aerztefon	Anrufe von Einwohner/-innen Adliswil	Anz.	3'203	3'400	3'400	
Feuerungskontrollen	Kontrollen	Anz.	767	600	600	
	Beanstandungen	Anz.	62	20	30	
Lebensmittelkontrollen	Kontrollen	Anz.	104	100	100	
	Beanstandungen	Anz.	38	45	45	
	Beanstandungen	%	37	45	45	
	Nachkontrollen	Anz.	--	5	5	neue Kennziffer ab 2014
Wasseruntersuchungen	Trinkwasserproben	Anz.	110	110	110	
	Badewasserproben	Anz.	32	30	30	
Abfallbewirtschaftung	Gesamtmenge Verbrennungsabfall	Tonnen	4'010	4'100	4'100	
	Gesamtmenge pro Einw.	kg	222	230	230	
	Altpapier pro Einw.	kg	54	60	55	
	Grünabfuhr pro Einw.	kg	42	53	50	
	Glas pro Einw.	kg	30	30	30	
	Häckseldienst pro Einw.	kg	18	20	20	
	Karton pro Einw.	kg	15	14	14	
	Metall pro Einw.	kg	9	11	11	
	Mineralische Stoffe pro Einw.	kg	13	10	10	

Sport	Betriebstage pro Jahr Sportanlage Tüfi	Tage	340	340	340
	Öffnungszeiten pro Woche Hallenbad	Std	92.5	96.5	92.5
	Fussballplätze (ab 2014 ohne Sandplatz)	Anz	4	3	3
	Tennisplätze	Anz	5	5	5
	übrige Sportanlagen (Bikeparcours, Disc- Golf-Anlage, Finnen- bahn, Skateanlage)	Anz.	4	4	4

Kommentar - Leistungsumfang

-

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
K1	Gesundheitsversorgung	1'501'937.74	1'766'189	2'281'185	29.2%
K2	Gesundheitsprävention	148'165.19	147'470	205'457	39.3%
	Bestattungswesen	556'314.86	660'087	*	--
K3	Abfallbewirtschaftung	-429'070.70	-245'000	285'800	-216.7%
K4	Sport	**	**	2'225'724	--
Nettokosten der Produkte		1'777'347.09	2'328'746	4'998'166	114.6%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	349'872.61	178'000	1'328'800	646.5%
	Sachkosten	1'799'474.59	1'957'300	2'698'800	37.9%
	Abschreib. uneinbringl. Forderung.	1'051.35	6'000	5'000	-16.7%
	Entsch. für Dienstl. anderer Gmd.	1'030'308.53	772'000	585'000	-24.2%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	646'865.75	1'035'000	1'416'000	36.8%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	382'282.00	686'000	1'943'900	183.4%
	<i>Direkte Kosten</i>	4'209'854.83	4'634'300	7'977'500	72.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	442'723.80	754'846	625'766	-17.1%
	Total Kosten	4'652'578.63	5'389'146	8'603'266	59.6%

Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserlöse	11'950.00	18'000	239'500	1230.6%
	Entgelte	2'645'596.99	2'740'000	3'228'600	17.8%
	Beiträge mit Zweckbindung	145'078.00	170'000	0	-100.0%
	Interne Verrech. spezialf.	72'606.55	132'400	137'000	3.5%
	Total Erlöse	2'875'231.54	3'060'400	3'605'100	17.8%
	Nettokosten	1'777'347.09	2'328'746	4'998'166	114.6%
	Kostendeckungsgrad	62%	57%	42%	

Kommentar

*Das Produkt "Bestattungswesen" gehört im Budget 2015 neu zu der Produktgruppe "Einwohnerkontakte".

** Das Produkt K4 "Sport" ist neu dazugekommen.

Aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport wird das Produkt Sport im Umfang von rund 2.23 Mio. Franken der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt angegliedert. Neben einer entsprechenden Veränderung der Nettokosten der Produktgruppe verursacht diese Neugliederung bedeutende Änderungen bei den meisten Zusatzinformationen der Produktgruppe. Zudem hat diese Änderung eine markante Reduktion des Kostendeckungsgrades zur Folge, da die Leistungen des Produktes Sport zu einem grossen Teil steuerfinanziert sind (Kostendeckungsgrad Budget 2014 der Produktgruppe Jugend und Sport: 22 %).

K1 Gesundheitsversorgung

Ende 2013 wurde durch die Stadt Zürich die Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für die Stadtspitäler veranlasst. Aufgrund dieser Rückzahlung werden nun gegenüber dem Budget 2014 zusätzliche Abschreibungen von 472'000 Franken budgetiert, gleichzeitig reduzieren sich aber die Passivzinsen gegenüber 2014 um 78'000 Franken. Daneben liegt der Grund für die Gesamtabweichung von rund 515'000 Franken bei steigenden Kosten im Bereich der Beiträge an nicht-pflegerische Spitex-Leistungen (105'000 Franken, gem. Budget Spitex Verein Adliswil) und bei steigenden Beiträgen an Pflegefachpersonen ohne Leistungsauftrag der Stadt (20'000 Franken, gem. Angabe Normdefizit der Gesundheitsdirektion).

K2 Gesundheitsprävention

Im Rahmen der Auflösung des Ressorts Jugend und Sport wurde der Gemeindebeitrag an die Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle Samowar in das Budget des Produktes Gesundheitsprävention übernommen. Der Gemeindebeitrag 2015 beträgt knapp 60'000 Franken, was einen Kostenanstieg von 39.3 % verursacht.

K3 Abfallbewirtschaftung

Hauptsächlicher Grund für die grosse Abweichung von ca. 530'000 Franken sind gestiegene Passivzinsen und Abschreibungen von zusätzlich rund 400'000 Franken infolge der Investitionen in diesem Bereich (Unterflur-Sammelstellen). Zusätzlich wurden um 60'000 Franken tiefere Kehrichtgrundgebühren (Erfahrungswert aus Rechnung 2013), um 20'000 Franken tiefere Rückerstattungen aus dem Altpapier (Rückgang der Sammelmengen) und um 15'000 Franken tiefere Entschädigungen aus vorgezogener Recyclinggebühren (Rückgang der Marktpreise bzw. Entschädigung für Altglas) budgetiert. Die übrig bleibende Abweichung von 30'000 Franken ist mit zusätzlichen Unterhaltsdienstleistungen für Unterflursammelstellen (gem. bewilligtem Antrag an den Gemeinderat) zu begründen.

K3 Sport

Verglichen mit den Nettokosten des Produktes Sport im Budget 2014 (Fr. 2'134'956.00) steigen die Nettokosten im Budget 2015 um Fr. 90'768.00 oder 4.3 % an.

Hallen- und Freibad:

Für das Hallen- und Freibad (HFB) werden im Vergleich zum Budget 2014 zusätzlich 150 Stellenprozente budgetiert, was Mehrkosten von rund 100'000 Franken entspricht. Ab dem Budget 2016 wird diese Stellenerhöhung wiederkehrende Kosten von 135'000 Franken verursachen. Mit dem aktuellen Stellenplan ist das HFB ohne jährlich zusätzliche Überstunden und Sicherheitsdefizite nicht zu führen. Die geltende „Norm über Aufsicht in öffentlichen Bädern“ des schweizerischen Verbandes für Hallen- und Freibäder fordert mehr ausgebildetes Personal pro Aufsichtspunkt, als dies im HFB mit dem derzeitigen Personalbestand möglich ist. Die drei Aufsichtszweige vor Ort (Kasse, Wasseraufsicht, Betriebsaufsicht) müssen zurzeit von maximal zwei Bademeistern ohne Pausen während eines ganzen Tages abgedeckt werden. Damit erfüllt das HFB die Normen nicht. Heute überschreiten auch die Öffnungszeiten, vor allem im Sommer, die maximal erlaubte Arbeitszeit eines Angestellten. So müsste gemäss den Vorschriften in zwei Schichten mit minimal vier Bademeistern (Wasseraufsichten, Kasse, Betriebsaufsicht, Aufsicht Rutsche/Strömungskanal) gearbeitet werden können, was heute mit drei Mitarbeitenden abzudecken versucht wird.

Laut Art.14 der genannten Norm muss immer mindestens eine Person die Wasseraufsicht ausführen, um eine rasche Hilfeleistung zu ermöglichen. Eine weitere ausgebildete Person ist laut Art. 7 ff. für

die Betriebsaufsicht zuständig. Die Kasse kann notfalls - da die Betriebsaufsicht periodisch sein kann - von derselben Person geführt werden.

Im Sommer sind teilweise Hallen- und Freibad gleichzeitig geöffnet, wodurch zwei Wasserflächenbereiche und zusätzlich Attraktionen mit Gefahrenpotential beaufsichtigt werden müssen. Laut Art. 10 ff. braucht es dazu drei Personen gleichzeitig.

Die durch die Erhöhung des Personalbestandes verursachten Kosten werden mit einer moderaten Anpassung der Mietpreise für Wasserflächen und der Eintrittspreise auf das Niveau von vergleichbaren Anlagen um 75'000 Franken kompensiert.

Weitere Mehrkosten im Gesamtbetrag von rund 70'000 Franken ergeben sich aus einmaligen Anschaffungen (Arbeitskleidung, Froteetücher Stadt) und Reparatur- bzw. Serviceleistungen (Relais Wasseraufbereitung, Heizungstableau, Unterhaltsfugen, Ersatz Glykol bei Sonnenkollektoren).

Sportanlage Tüfi:

Für die Sportanlage Tüfi werden ähnliche Kosten budgetiert wie für das Vergleichsjahr 2014. Änderungen ergeben sich aus der Teuerung im Bereich der Energiekosten und aus einmaligen Kosten von 30'000 Franken für die Markierungsrevision auf der Tartanbahn.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalkosten:

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015. Der grösste Teil der Abweichung der Personalkosten liegt aber an der Übernahme des ganzen Personals aus dem Bereich Sport (Hallen- und Freibad inkl. budgetierter Stellenplanerhöhung, Sportanlage Tüfi, Sportkoordination).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen / Betriebs- und Defizitbeiträge:

In diesen beiden Bereichen gibt es Verschiebungen, da für die Spitex zwar höhere Betriebsbeiträge budgetiert (insgesamt 285'000 Franken), jedoch die Entschädigungen (Restdefizit) infolge dieser höheren Beiträge um 180'000 Franken reduziert werden.

Bei den restlichen Veränderungen der Zusatzinformationen handelt es sich um die Folgen der Übernahme des Produktes Sport, um die erwähnten zusätzlichen Abschreibungen (vgl. Kommentare zu K1 und K3) und um den Wegfall des Produktes Bestattungswesen (Beiträge mit Zweckbindung fallen weg).